



Mülheim/Verden, 23. Februar 2009

Einladung zum Presse- und Bildtermin am 3. März:

Großplakate fordern: Frau Mühlenfeld, stoppen Sie Belene

Enthüllung eines von 25 Großplakaten / Bürger aus Essen, Mülheim und Dortmund fordern „Kein Atomkraftwerk auf unsicherem Boden!“ / Oberbürgermeister müssen bulgarisches Risiko-Kraftwerk im RWE-Aufsichtsrat stoppen

Ort: Hauptbahnhof, rechts vom Nordeingang, Mülheim/Ruhr

Zeit: Dienstag, 3. März 2009, 10:00 Uhr

Mit 25 Großplakaten in Essen, Dortmund und Mülheim verlangen die Umweltorganisation Urgewald und das Online-Netzwerk Campact von den Oberbürgermeistern dieser Städte, sich als Kommunalvertreter im RWE-Aufsichtsrat gegen den Bau zweier Atomreaktoren im bulgarischen Belene zu stellen. RWE-Vorstandschef Jürgen Großmann will die Anlagen mit 1,3 Milliarden Euro finanzieren, obwohl sie in mitten eines Erdbebengebiets liegen.

Die Großplakate fragen nach der Beteiligung der kommunalen Vertreter im RWE-Aufsichtsrat, Frau Mühlenfeld (Mülheim, SPD), Dr. Reiniger (Essen, CDU) und Dr. Langemeyer (Dortmund, SPD), an dem Atomabenteuer. Unter der Frage „Atomkraftwerke in Erdbebengebieten: Wer macht's möglich?“ sind die Ortstafeln von Essen, Mülheim und Dortmund mit den Namen der Oberbürgermeister zu sehen. Das Motiv der Großplakate finden Sie online unter: http://www.campact.de/img/presse/belene_grossplakat.jpg

Bereits über 21.000 Menschen unterzeichneten in den letzten Monaten 'Gelbe Karten' an den RWE-Aufsichtsrat und fordern ihn auf, die Investition in den Risiko-Reaktor zu stoppen. Im Verlauf einer bundesweiten Aktionswoche werden diese Karten an die Oberbürgermeister im Rahmen von öffentlichen Diskussionen übergeben.

Presseeinladung als pdf zum Download unter:
<http://www.campact.de/img/presse/pe090303.pdf>

Ihre Ansprechpartner/in:

Heffa Schücking, Urgewald:

heffa@urgewald.de, m. 0160 - 967 61 436

Ferdinand Dürr, Campact:

fdurr@campact.de, t. 04231 - 957 442, m. 0176 - 21 71 93 35